

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg.  
Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

12. Jahrgang.

Zu der Meldung, daß eine deutsche Vermessungs-  
abteilung der Kanton-Hantauer Bahn von Dersböhren  
überfallen worden sei, stellt ein Berliner Telegramm der „Köln.  
Ztg.“ fest, daß es sich nicht um eine deutsche, sondern um eine im  
Auftrage des deutschen Konfiorium arbeitende, ausschließlich aus  
Chinesen bestehende Vermessungsabteilung handelte, und daß ferner  
nicht die Kanton-Hantauer Bahn, sondern die Hantau-Szechwan-  
Bahn dabei in Frage komme.







## Lokales und Provinziales.

**Herborn, 20. April.** Der hiesige Kriegerverein hatte am Samstagabend seine Mitglieder zu einer Generalversammlung in das Lokal Müller einberufen. Den Mittelpunkt der Versammlung bildete wohl hauptsächlich die Verlegung des Kriegerdenkmals und waren aus diesem Grunde auch die Herren Bürgermeister Virendahl und Baurat Hofmann als Vertreter der städtischen Körperschaften erschienen. Herr Rechtsanwalt Weniger eröffnete gegen 10 Uhr die Versammlung und erteilte hierauf Herrn Bürgermeister Virendahl das Wort. Der Herr Bürgermeister sprach dann in umfänglicher Weise über die Verlegung des Denkmals. Als neuer Standort sei die Anlage in der Bahnhofstraße vorgesehen. Das Wasserhäuschen kommt weg, während die Bedürfnisanstalt verlegt werden soll. Um das Denkmal herum soll ein Weg von mindestens 3 Metern gelegt werden, so daß dasselbe von allen Seiten schön zu sehen ist und auch bei einer Festlichkeit zur Aufstellung von Vereinen genügend Platz vorhanden ist. Als Hintergrund ist eine schöne Baumallee, ähnlich wie am Kaiser Wilhelm-Denkmal in der unteren Zustimmung des Kriegervereins zur Ausführung genommen werden. Hierauf sprach Herr Baurat Hofmann in längerer Rede über den Platz des Denkmals, sowie die Verlegung der Bedürfnisanstalt, welche als Brückenpfeiler gedacht wird, wie es in großen Städten ja häufig der Fall ist. Herr Baurat Hofmann verspricht noch, daß die Stadt alles aufbieten wird, um dem Denkmal einen würdigen Platz zu verschaffen. Herr Rechtsanwalt Weniger dankte den beiden Herren Vorträgern für ihre Ausführungen. Hierauf ging man zu einer allgemeinen Diskussion über. Der Kriegerverein sieht dem Bahnhofplatz skeptisch gegenüber. Es sei kein Platz zur Aufstellung, da derselbe bei etwaigen Feierlichkeiten nicht genügend Platz zur Aufstellung biete. Der Kriegerverein spricht sich nach wie vor, für den Fall, daß das Denkmal von der Stadt verlegt werden wird, für den Platz am „Kassauer Hof“ aus, da dort genügend Platz zur Aufstellung bei Feierlichkeiten vorhanden, auch das Denkmal im Mittelpunkt der Stadt liegt und von allen Seiten gesehen werden kann. Zu einem definitiven Beschluß konnte der Verein noch nicht gelangen, da der in früherer Versammlung gefaßte Beschluß einstweilen aufgehoben werden mußte. Demnächst soll zur Weiterbehandlung der Denkmalsfrage eine weitere Versammlung einberufen werden. — Für den in Straßensbad stattfindenden Dill-Delegiertentag des Dillkriegerbundes wurden einige interne Vereinsangelegenheiten besprochen worden waren, schloß Herr Rechtsanwalt Weniger gegen 12 1/2 Uhr die Versammlung.

**Konfirmation.** Aus unserer Stadt wurden, wie uns mitgeteilt wird, 27 Knaben und 31 Mädchen konfirmiert.

**Die Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz,** die auf Veranlassung unseres Herrn Bürgermeisters am 7. März gegründet wurde, ist tüchtig mit der Ausbildung beschäftigt. Mit der theoretischen Arbeit ist man fertig geworden, so daß nunmehr mit der praktischen Ausbildung begonnen werden kann. So wird es nicht mehr lange dauern, daß die Kolonne ihr Ziel erreicht, um sich dann ganz ihrem Zweck, dem edlen Werke der Nächstenliebe zu widmen, widmen zu können. Nun soll man nicht etwa glauben, daß die Sanitätskolonne sei nur für Kriegszeiten vorhanden, oder daß sie sich etwa zum Vergnügen gebildet habe. Nein, sie hat ihr Amt reich und läßt sich ausbilden, um bei Unfällen aller Art rasch und hilfreich wirken zu können. Wie der Herr Bürgermeister s. Zt. erklärt hat, wird auch die Stadt und der Kreis diese segensreiche Einrichtung unterstützen, aber es wäre doch auch sehr wünschenswert, wenn sich der Sanitätskolonne recht viel passive Mitglieder anschließen möchten, einfließen würden. Man bedenke den Zweck und die ganze nützliche Einrichtung der Sanitätskolonne, da wird es manchem nicht schwer werden, sich ihr anzuschließen. Anmeldungen nimmt jederzeit der Vorsitzende, Herr Robert Bauer, entgegen.

**Abnahme der Wald- und Jagdfrevel in Nassau.** Seit einem Menschenalter — 1875 — haben die Vergehen gegen die Wald-, Jagd- und Fischereigesetze in Nassau eine kaum glaubliche, aber um so erfreulichere Abnahme erfahren. Die Gründe hierfür liegen keineswegs in einer linderen Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen, sondern eher in einer schärfer gewordenen, wohl aber in dem zunehmenden Vertrauensverhältnis, das sich zwischen der Bevölkerung und den forstlichen Verwaltungsorganen angebahnt hat. Wie sehr die Wald- und Jagdfrevel abgenommen haben, mögen nachstehenden Zahlen erhellend sein: Im Jahre 1875 wurden 30 762 Strafen verhängt, und zwar 24 477 für Diebstähle und 6285 für Uebertretungen; 1880 waren es 21 536, und zwar 16 751 für Diebstähle, 4550 für Uebertretungen und 235 Jagd- und Fischereifrevel. 1890 sank die Gesamtzahl auf 14 443, bis 1900 auf 7417 und bis 1910 weiter herab auf 3705 Straffälle, und zwar 1201 für Jagd- und Fischereifrevel, 2320 Uebertretungen und 184 Jagd- und Fischereifrevel. Von 30 762 Straffällen vor 35 Jahren auf 3700 heute! Diese Zahlen sind ein Ehrenmal für die Bevölkerung und für die Forstbeamten Nassaus.

**Prämierung bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe.** Die bisher durchgeführten Feldfruchtbauprämierungen sind seitens unserer Landwirtschaftskammer umgesehen worden zu einer Prämierung ganzer bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe. Zum ersten Male findet eine derartige Prämierung, bei der Preise in Höhe von 60, 100 und 150 Mark zur Veranschaulichung gelangen, in dem südlich der Lahn gelegenen Teile des Kammerbezirks, also für die Kreise Wittgenstein, Obertaunus, Frankfurt, Wiesbaden, Untermain, im laufenden Jahre statt. Im nächsten Jahre erstreckt sich die Prämierung auf die nördlich der Lahn gelegenen Distrikte

des Kammerbezirks, und es werden dann in der Folge jedesmal die beiden genannten Gebiete mit der Prämierung abwechseln. Zur Teilnahme sind alle Landwirte des Regierungsbezirks Wiesbaden berechtigt, soweit ihr Betrieb die Größe von 100 Morgen nicht übersteigt. In allen drei Klassen stehen mehrere Preise zur Verfügung.

**Zuschlagfreier Uebergang auf D-Züge.** Nach neuer Bestimmung des preussischen Eisenbahnministers soll es Reisenden, die eine Fahrkarte für einen Personenzug oder einen zuschlagfreien Sitzzug besitzen, gestattet werden, einen vorher fahrenden zuschlagpflichtigen Schnell- oder D-Zug, nötigenfalls sogar in einer höheren Klasse ohne Zuschlag zu benutzen, wenn der Personen- oder zuschlagfreie Sitzzug soviel Verspätung hat, daß mit ihm voraussichtlich der nächste Anschluß in der Uebergangsstation nicht mehr erreicht werden kann.

**Trigonometrische Landesaufnahmen.** Die Vermessungsarbeiten für die trigonometrische und topographische Landesaufnahme werden sich in diesem Sommer auch auf den Regierungsbezirk Wiesbaden ausdehnen. Sie beginnen im Laufe dieses Monats in den Kreisen Frankfurt, Limburg, Oberwesterwald, Rheingau, Usingen und Westerburg.

**Niederscheld, 20. April.** Ein Waldbrand im Hammerberg, der infolge der Trockenheit und des herrschenden Ostwindes eine Ausdehnung von etwa 3—400 Ruten angenommen hatte, konnte gestern Nachmittag nach halbstündiger Arbeit der ca. 60 Mann starken Feuerwehr unterdrückt werden.

**Driedorf, 20. April.** Hier fand gestern die erste Vorturnerstunde des Dillbezirks für 1914 statt. 50 Vorturner waren von 28 Vereinen anwesend. Nicht vertreten waren die Vereine von Alendorf, Dauhhausen, Ehringshausen, GutsMuths und Runderoth. Nach dem Turnen wurde über die GutsMuthsfahrt für den Dillbezirk, die von Willmar über Runkel nach Steeden und Limburg führen soll, verhandelt. Das GutsMuthsfest wird vom 11. bis 13. Juli in Gärger abgehalten und das Bezirkswettturnen am 2. August in Dillenburg.

**Frankfurt a. M., 19. April.** (Haupttagung des Replerbundes.) Die geschlossene Mitgliederversammlung beschloß sich an ihrem zweiten Verhandlungstage mit Organisations- und Verbandsangelegenheiten. Sie nahm darauf einstimmig eine längere Resolution gegen den Monismus an. — Ein Rundgang durch das Senckenbergische Naturhistorische Museum schloß am Sonntag die Tagung.

**Frankfurt a. M., 19. April.** (Verschiedenes.) Die Kriminalpolizei verhaftete am Samstag den 40-jährigen Ingenieur Otto Seele aus Frankfurt a. O., als er im Besitz eines Wertes von 2900 Mark auf einen gefälschten Scheck zu erswindeln. Bei der Vernehmung des Seele stellte es sich heraus, daß dieser von der Braunschweiger Staatsanwaltschaft bereits wegen ähnlicher Straftaten strafrechtlich verfolgt wird. — Am Hause Eschersheimer Landstraße 9 stürzte gestern infolge schlechter Materialverwendung ein Weißbindergerüst zusammen und riß den Arbeiter Sturm mit in die Tiefe, der schwere Verletzungen davontrug. Auch ein Passant erlitt durch ein abstürzendes Brett Quetschwunden. Die Polizei untersagte die Weiterführung der Arbeiten. — Ein arbeitssuchender, auswärtiger Maurer fiel zwei Bauernfängern in die Hände und wurde von diesen seiner ganzen Barschaft von etwa 125 Mark beraubt.

**Wibbel, 19. April.** Der 23-jährige Tagelöhner Jakob Schmidt hat in 30 Fällen mit Sand gefüllte Pakete als Wertpakete bei Frankfurter Herrschaften abgegeben und dafür sich Geld geben lassen. Sobald betriebe er in Frankfurt einen umfangreichen Heiratschwindel, der ihm beträchtliche Summen einbrachte. Die Frankfurter Strafkammer verurteilte den Schwindler wegen des ersten Falles zu zwei Jahren Gefängnis, wegen der Heiratschwindeleien zu 16 Monaten Zuchthaus.

**Sprendlingen, 19. April.** Auf dem Wege nach Langen wurden drei junge Frankfurter Ausflügler von mehreren Burschen ohne jeden Grund überfallen und durch Schläge und Fußtritte schwer mißhandelt.

**Müßelsheim, 19. April.** In den Opelwerken erlitt ein 16-jähriger Lehrling bei dem Sturz von einer Treppe außer inneren Verletzungen einen schweren Schädelbruch. — Die Opelwerke haben jedem Lehrling, der zu Ostern bei ihnen eintritt, einen Sonntagsanflug zur Verfügung gestellt. Es kamen insgesamt 130 junge Leute in Betracht.

**Falkenstein i. T., 19. April.** Auf der Cronberger Straße wurde ein schon bejahrter Ausflügler von einem Radler überfahren und so schwer verletzt, daß er dem Cronberger Krankenhaus zuggeführt werden mußte. Der wilde Radler entkam leider unerkannt.

**Pich, 20. April.** Einer der letzten Türmer in Hessen, der 83-jährige Johann Adam Schmidt, hat von seiner über 50 Meter hohen Wohnung auf dem alten Festungsturm Abschied genommen, um unten in der Stadt von nun ab den Lebensabend im Hause seiner Tochter zu verbringen. Die Türmerstube, in der Schmidt mit seiner vor einigen Jahren verstorbenen Frau und seinen zahlreichen Kindern seit 1861 wohnte, steht nun verwaist da. Ob der Türmerposten je wieder besetzt werden wird, weiß man nicht.

**Siegburg, 18. April.** Ein Opfer des übermächtigen Zigarettenrauchens wurde hier ein junger Mann. Ein in der Kaiserstraße wohnender 21-jähriger Friseurgehilfe wurde morgens früh tot in seinem Bett aufgefunden. Der Arzt stellte Herzschlag fest infolge Nikotinvergiftung. Der Verstorbene war dem Zigarettenrauchen stark ergeben.

**Oberath, 18. April.** Eine seltene Familienfeier konnte dieser Tage in der Wirtschaft Schiffbauer begangen werden. Es hatten sich dort die 12 Geschwister Fischer an einem Tage mit ihren Frauen und Kindern auf eine Verabredung hin zusammengefunden, insgesamt 145 Personen. In dem Festsaal war ein Baum mit 12 Ästen angebracht, und jeder Ast hatte so viele Zweige, als der einzelne Stamm Nachkommen aufwies. Es war ein ganz stattliches Bäumchen,

## Neueste Nachrichten.

### Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Der Kaiser hat in Korfu das Abschiedsgesuch des Statthalters von Elsaß-Lothringen Grafen v. Wedel unter Erhebung desselben in den Fürstentstand in Gnaden zum 1. Mai d. J. genehmigt. Zum Nachfolger des Grafen v. Wedel ist Staatsminister v. Dallwitz aussersehen, an dessen Stelle der Wirkl. Geh. Rat v. Loebe das Ministerium des Innern übernehmen soll.

### Poincare und Kaiser Wilhelm.

**Mailand, 20. April.** Der „Corriere della Sera“ behauptet, daß der französische Botschafter Barrere in Vireggio eingetroffen sei, um Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Präsidenten Poincare bei Gelegenheit des bevorstehenden Besuchs des Kaisers in Neapel zu treffen. Heute wird bereits offiziell zugegeben, daß der Kaiser an einem Katarth der Luftröhre leidet, der mit einer Steigerung der Temperatur verbunden ist. Trotzdem sei das Befinden des Kaisers relativ günstig und es fänden täglich die üblichen Gimpfänge statt.

### Der mexikanisch-amerikanische Streitfall.

**Washington, 20. April.** Zuverlässigen Nachrichten zufolge zog Huerta seine Forderung des gleichzeitigen Saluts zurück, verlangte aber eine Versicherung dafür, daß sein Salut erwidert würde. Wilson lehnte es ab, eine solche Versicherung zu gewähren und erklärte, daß dies dem Ermessen der Union überlassen bleiben müsse.

### Unmensliche Grausamkeiten der Rebellen.

**Madrid, 20. April.** Der Dampfer „Montserrat“ hat eine Anzahl Spanier, die sich bisher in Mexiko aufhielten, in Cadix ans Land gesetzt. Diese befinden sich in einem furchtbaren Zustand seelischer und körperlicher Erschöpfung, der auf die unerhörten Grausamkeiten zurückzuführen ist, denen sie von Seiten der Rebellen in Mexiko ausgesetzt gewesen sind. Sie erzählen, daß viele Spanier, die den Rebellen in die Hände gefallen, lebendig begraben oder nach unerhörten Grausamkeiten und Versäumnissen erschossen wurden. Sie erklären weiter, daß die Rebellen die Erfolge, die sie bisher erzielt haben, nur durch den Schrecken, den sie überall um sich her verbreiten, erreichten. Selbst die Truppen Huertas fürchten einen Nahkampf mit den Rebellen, da sie das Schlimmste befürchten müssen, wenn sie ihren Gegnern lebend in die Hände fallen.

### Schiffsuntergang.

**Paris, 20. April.** Wie aus Douarnenez gemeldet wird, ist der isländische Fischdampfer „Claude-Bernard“ in der Nacht zum Freitag in der Nähe der Rüste während eines furchtbaren Sturmes auf ein Riff gestochen und mit der 11 Mann starken Besatzung untergegangen. Das Unglück wurde erst bemerkt, als Trümmer des Schiffes ans Land getrieben wurden.

**Kottbus, 20. April.** Auf der Forster Chaussee in der Nähe des Zollhauses stieß der Kraftwagen des Händlers Erdmann aus Forst mit dem Automobil des Kammerjunkers Nahmer aus Treben zusammen. Die Fahrzeuge überschlugen sich und die Insassen wurden herausgeschleudert. Frau von Nahmer erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins und eine Verstauchung der Wirbelsäule. Fräulein Weidmann aus Bromberg erlitt einen schweren Schädelbruch und einen Unterkieferbruch, die Gräfin von Ipenpitz einen leichten Schädelbruch, während ein Chauffeur eine Gehirnerschütterung davontrug.

**Danzig, 20. April.** Ein furchtbares Familiendrama hat sich gestern in Rammigsmühl im Kreise Korthaus ereignet. Dort tötete der Gutsbesitzer Krefft seinen siebenjährigen Sohn und seine vierjährige Tochter, indem er ihnen die Köpfe abhackte. Dabei schlug er sich selbst die linke Hand ab. Aus diesem Grunde konnte er seine Absicht, auch die anderen 5 Kinder zu ermorden, nicht mehr ausführen. Der Täter scheint geisteskrank zu sein.

**Brüssel, 20. April.** Am gestrigen Sonntag fand das erste Verhör der beiden Börsenmakler Collet und Decoes statt. Die Bücher, die geprüft wurden, befinden sich in vollkommener Ordnung. Eigentümlicherweise geht aus ihnen hervor, daß Decoes dem Collet 400 000 Franken schuldet, während Collet sich als sein eigener Schuldner mit einer Summe von 150 000 Franken eingetragen hat. Die Angeklagten erklären, daß ihre prekäre finanzielle Situation bereits seit 25 Jahren besteht. — Gegen die beiden sind 11 weitere Klagen anhängig gemacht worden, darunter auch eine solche vom Fürsten von Saxe.

**London, 20. April.** Eine Infanterie-Brigade hat gestern den von der Fremdenlegion gehaltenen Rekord für Schnellmärsche gebrochen, indem sie die etwa 85,4 Kilometer lange Strecke von London nach Brighton in 14 Stunden und 23 Minuten zurücklegte. Die Truppe der Fremdenlegion gebrauchte zu der gleichen Strecke 15 Stunden und 30 Minuten.

**Sile, 20. April.** Ein furchtbares Familiendrama ereignete sich gestern in Templemars, indem bei einer Streitigkeit, die aus vollkommenen nichtigen Gründen entstand, zwei junge Leute, beide Brüder, ihre Revolver zogen und auf ihre Eltern schossen. Die Mutter wurde sofort getötet, der Vater konnte mit leichten Verletzungen entkommen. Die Bevölkerung des Ortes ist über die Untat in großer Aufregung und versuchte die Mörder zu lynchen, als diese am Abend verhaftet wurden. Die Polizei mußte die größten Anstrengungen machen, um die beiden vor der Wut der Menge zu schützen.

**New-York, 20. April.** Wie aus Los Angeles gemeldet wird, hat sich dort ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Als während einer kinematographischen Aufnahme der Film abgerollt wurde, stürzte plötzlich einer der Löwen, die für die Aufnahme notwendig waren, auf den ersten Schauspieler namens William Kirby, riß ihn zu Boden und brachte ihm ernste Verwundungen am Hals und an der Brust bei. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb der Bedauernswerte bereits nach einer Stunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klose, Herborn

### Weilburger Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 21. April.  
Heiter und trocken, tagsüber warm,



